

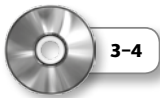
Instrumäntelied

Ein Singspiellied rund um die Instrumente



Singend und spielend lernen die Kinder mit dem „Instrumäntelied“, wie die verschiedenen Instrumente zum Klingen gebracht werden. Klänge können durch Blasen, Streichen, Zupfen, Schlagen und Schütteln erwachen. Sogar unsere Stimme ist ein Instrument, sie wird durch das Schwingen der Stimmbänder zum Klingen gebracht. Dieses praktischste aller Instrumente haben wir immer bei uns.

Das „Instrumäntelied“ ist eine Komposition zum Musikbilderbuch „Ein Klang erwacht“. Die Bilder in diesem Artikel stammen ebenfalls aus diesem Buch. Es erzählt die Geschichte eines Zwergenjungen, der mit gespitzten Ohren auf eine Entdeckungsreise ins Reich der Klänge geht. Wenn er alle Klänge gefunden hat, ertönt ein grosses Schlusskonzert. Mehr Infos zum Buch finden Sie in der Box auf Seite 19.



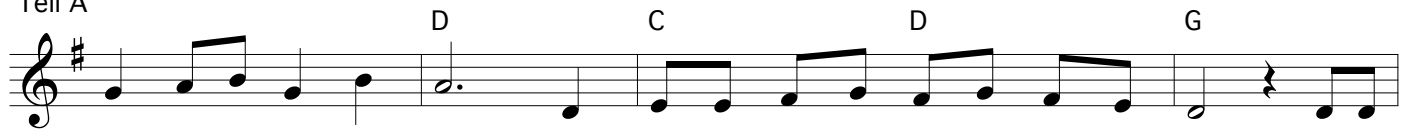
Instrumäntelied

Text und Musik:
Béatrice Gründler

Intro



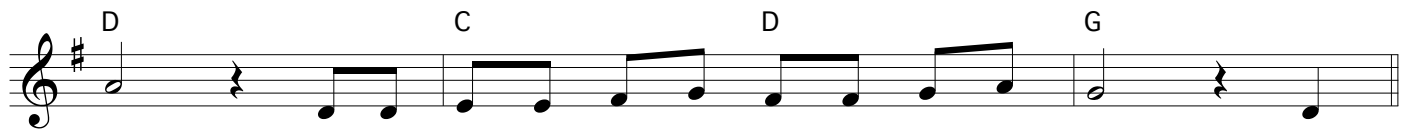
Teil A



Es Spie - le macht üs gros - se Spass und Muet. Im Or -



viel. Je - des tönt uf si - ni Art und het sin Stil. Mir



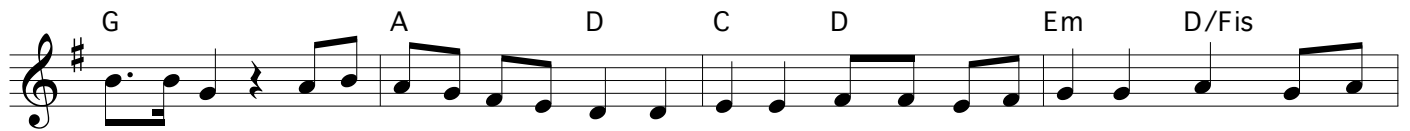
schlönd uf ü-si Tromm-le und mir schütt-led ü-si Rass-le, mir zup-fed uf de Har-fe. Mir



Schluss git's en gros - se Ap - plaus!



Schluss git's en gros - se Ap - plaus!



Schluss git's en gros - se Ap - plaus!



Schluss git's en gros - se Ap - plaus!

© Béatrice Gründler





Ohren spitzen!

Als Vorbereitung zu dieser Hörübung werden die obenstehenden Bilder auf doppelte oder mehrfache Größe kopiert, laminiert und als Kärtchen ausgeschnitten.

Alle Kinder sitzen mit geschlossenen Augen im Stuhlkreis, in der Mitte liegen die Kärtchen. Die

Lehrperson bringt folgende Instrumente in dieser Reihenfolge zum Klingen: Flöte, Trommel, Rassel, Gitarre und Klavier.

Ein erstes Kind legt das Kärtchen mit dem Instrument, dessen Klang es vermeintlich als ersten gehört hat. So werden alle Kärtchen in eine Reihe gelegt. Stimmt die Abfolge?

Klangerzeugung und Instrumente kennenlernen

Bildbeschreibung	Name des gehörten Instruments	Instrumentenfamilie	Klangerzeugung
Maus mit Panflöte	Flöte	Blasinstrumente	Blasen in eine Röhre bringt die Luft darin zum Schwingen
Zwerg mit Trommel	Trommel	Schlaginstrumente	Schlagen bringt das Fell und die Luft im Hohlraum darunter zum Schwingen
Eichhörnchen mit Nüssen	Rassel	Selbstklinger (Idiophone), vereinfacht „Rasselinstrumente“	Schütteln lässt bewegliche Teilchen aufeinander und an die umgebende Hülle prallen
Zwergenkinder mit Wäscheleinen	Gitarre	Saiteninstrumente	Durch Zupfen der Saiten wird Luft in Schwingung gebracht und der Klang im Hohlraum unter der Saite verstärkt
Zwerg mit Klavier	Klavier	Tasteninstrumente	Drücken der Taste bewirkt, dass ein Hämmerchen im Klavier an eine Saite schlägt

Es wird danach gemeinsam besprochen, wie diese Töne von der Lehrperson erzeugt worden sind. Die Kinder machen passende Gesten zur entsprechenden Klangerzeugung (siehe Tabelle auf Seite 18). Dass eigentlich auch die Stimme ein Instrument ist, und erst noch eines, das alle spielen können und immer dabei haben, wird kurz thematisiert (Bild mit Vögeln).

Einführung „Instrumäntelied“

Ein Kind spielt ein Instrument. Der Rest der Klasse imitiert mit passender Geste und geschlossenen Augen das gehörte Instrument. Jetzt dürfen die Augen geöffnet werden: Lagen alle Kinder mit ihrer Geste richtig? Welches Kärtchen passt zu diesem Instrument? Wie heisst es und zu welcher Familie gehört es? Danach wird spielerisch in der Klassifizierung des Instruments variiert: Mal zeigt ein Kind auf das passende Kärtchen, mal nennt es den Namen, mal spielt es das Instrument gestisch und mal nennt es die Gattung. Je nach Kind wird die Aufgabe anders gestellt. Nun werden die Bilder der Reihenfolge des Liedes entsprechend hingelegt, und die Lehrperson spricht Teil B rhythmisch vor. Die Kinder deuten dazu die passenden Spielweisen im raschen Tempo an. Das zweite Mal singt die Lehrperson diesen Liedteil, und die Kinder versuchen das Imitieren bereits ohne Hilfe der Bilder. Danach singen sie mit.

Was passiert, wenn diese Instrumente alle zusammen spielen?

Die Lehrperson singt nach einigen Überlegungen der Kinder als weitere Antwort Teil A vor und fragt die Kinder danach, was sie alles verstanden haben. Das Zusammenspiel, das Üben, das Dabeisein, der Mut, den es zum Vorspielen braucht, und die Originalität der unterschiedlichen Klänge und auch jedes Kindes sind Inhalte, die angesprochen werden.

„Es tönt also umso besser, je mehr wir aufeinander hören und zusammen üben.“ Das wird mal ausprobiert: Die eine Hälfte der Kinder erhält eine Rassel, die andere Klassenhälfte schlägt mit der Hand auf Oberschenkel, Bauch, Rücken usw. im Metrum, das in Tempo und Dynamik durch Dirigieren der Lehrperson variiert wird.

Liedtext zusammen mit Metrum

Nun wechseln die Instrumente, alle spielen ganz leise im Metrum und die Lehrperson singt Teil A dazu.

Die Klasse spricht den Text in Abschnitten nach, während nur eine Rassel das Metrum dazu spielt. Dann wird Teil A von allen Kindern gesungen.

Es folgt wieder Teil B, den die Klasse dieses Mal mitspricht oder mitsingt und wieder gestisch begleitet. Die Bilder erinnern wieder an die Reihenfolge der Instrumente.

Weiterführende Ideen

Eine Hälfte der Kinder spielt an Schlaginstrumenten. Die andere Klassenhälfte schlägt mit der Hand auf Oberschenkel, Bauch, Rücken usw. Die Lehrperson deutet den beiden Gruppen mit Handzeichen an, wann und wie sie spielen: Sie gibt Tempo, Dynamik, Stopps und Wechsel der Gruppen an. Wenn dies gut klappt, wechseln die Gruppen und ein Kind übernimmt die Leitung.

Es können auch Soli angezeigt und die Spielweisen weiter differenziert werden.

In Teil A gehen alle Kinder in einer Polonaise durch den Raum. Das vorderste Kind spielt ein Schlag- oder Rasselinstrument.

Die Klasse nennt neue Instrumente und Gesten für Teil B. Die Gattungen werden dabei eingehalten. Die Flöte wird also durch ein anderes Blasinstrument ersetzt, z. B. „Mir blösed uf em Alphorn ...“



Das Musikbilderbuch

Ein Klang erwacht

Text, Konzept, Inszenierung: Béatrice Gründler

Fotos und Layout: Robert Steiner

Herausgeberin: Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Vertrieb/Bestellung: www.wbv.ch (Walti Bräm Verlag)

ISBN 978-3-03715-251-5

Fr. 27.–

Infos: www.ein-klang.com

Hörbeispiele: H 3 Instrumäntelied (Original)
H 4 Instrumäntelied (Playback)

Béatrice Gründler

Béatrice Gründler